

gesetzt worden ist. Wer will sich darannagen, die Arbeit unseres Herrn Verfassers fortzusetzen? Nur dadurch, daß eine Periode nach der andern, wenn auch von verschiedenen Kräften, bearbeitet würde, könnte schließlich die Geschichte des Breviergebetes in ihrem ganzen Umfang zur Ausarbeitung gelangen. Wir befürchten sehr, Herr Pleithner werde den liturgischen Quellenstudien fernerhin nicht mehr obliegen können, da er seit Veröffentlichung obiger Arbeit dem dogmatischen Fache sich zugewendet hat.

München.

Univ.-Prof. Dr. Andreas Schmid.

- 2) **Leben des heiligen Bischofs und Kirchenlehrers Alfons Maria de Liguori** v. Karl Dilgskron C. SS. R. Regensb. bei Pustet. 1887. 2 Bde. 8°. 1. B. VIII und 544 S.; 2. B. 556 S. Pr. M. 8 = fl. 4.96.

Der Feier des hundertjährigen himmlischen Geburtstages des hl. Alphonjus (1. Aug. 1887) verdanken wir einige neue Biographien dieses außerordentl. Geistesmannes.<sup>1)</sup> Weitauß die wichtigste derselben ist die oben verzeichnete. Sie erscheint in der That als ein sehr würdiges literarisches Denkmal, das der Verfasser im Auftrage seiner Ordensobern dem hochverehrten Ordensstifter gesetzt hat, dem Heiligen zur Verherrlichung, seinen geistigen Söhnen und aller Welt zur Bewunderung und Erbauung.

Dem Inhalte nach stützt sich diese Biographie zunächst auf die Lebensbeschreibung, welche P. Tannoja bei dem Beginne dieses Jahrhunderts zu Neapel veröffentlicht hat, dann auf die zahlreichen Briefe, Berichte, Erlasse, Anweisungen und Notizen des Heiligen selbst, ferner auf Briefe und andere schriftliche Aufzeichnungen von mitunter sehr hochgestellten geistl. und weltl. Zeitgenossen, Augen- und Ohrenzeugen, und endlich auf die Entscheidungen der päpstlichen Curie. Dieses ebenso umfassende wie verlässige historische Material verleiht der Biographie sowohl die Eigenschaft einer Quellenchrift als auch die eines vollständigen Lebensbildes, in welchem, wenn auch noch nicht alle Briefe des Heiligen benützt sind, kein Zug mehr mangeln dürfte.

Sehr geschickt finde ich auch die ganze Behandlung und Verarbeitung dieses verschiedenartigen Stoffes; denn der Verfasser bewährte sich ebenso sehr als einen gründlichen Forscher und tactvollen Kritiker, wie als einen gewandten Darsteller.

Mit richtigem Verständnisse wandte er insbesondere auch der so frucht-

<sup>1)</sup> Leben des heil. Bischofs und Kirchenlehrers Alphonjus M. v. Liguori und Gründung der Congregation des allerh. Erlösers. Nach dem Französl. des P. Saintrain C. SS. R., frei bearbeitet von P. Gerh. Schepers, Priester der Congr. Regensburg, New-York und Cincinnati. Pustet. 1884. 8°. 400 S. Pr. M. 3. Siehe darüß. diese Quartalschrift. IV. Heft. 1886. S. 945. Alfons Maria v. Liguori in seiner Mission als Heiliger, als Ordensstifter und Kirchenlehrer. Ein Büchlein zum Centennarium v. P. Gerh. Schepers, C. SS. R. Mainz. 1887. 160 S. Preis M. 1.—

baren und gesegneten literarischen Thätigkeit dieses heiligen Kirchenlehrers die größte Sorgfalt zu, um die Zeit der Entstehung, Zweck und Inhalt der einzelnen Schriften desselben festzustellen und dem Leser vor Augen zu führen. Gerade durch sie ist ja Alphonsus ein so großer Segen für die Kirche, ihr Anwalt gegen die mannigfachen falschen Theorien und kirchenfeindlichen Grundsätze jener Zeit, ist er in seiner Moralthologie ein verlässiger Meister der moralischen und pastorellen Wissenschaft, in seinen ascetischen Schriften der sichere Führer und Wegweiser zum Himmel für Unzählige, insbesondere aber der eifrigste Beförderer der Verehrung Marien's und der Besuchung und Anbetung des allerh. Altars sacramentes geworden. Die Kirche hat bekanntlich diese seine außerordentlichen Verdienste dadurch öffentlich anerkannt und der Welt kund gethan, daß sie ihn mit dem Ehrentitel eines Kirchenlehrers geschmückt hat.

Ein anderer Vorzug der Biographie ist dann der, daß man sehr oft die Worte des Alphonsus selbst vernimmt, indem zahlreiche größere und kleinere Auszüge aus seinen Schriften mitgetheilt sind. Mit steigendem Interesse hört man immer wieder gerne den erleuchteten Lehrer, während zugleich sein Lebensbild immer klarer, immer bewunderungswürdiger hervortritt als das eines überaus demüthigen, frommen Priesters, unermüdlchen Missionärs und Predigers, eines seeleneifrigen, wachamen Ordensobern und Bischofs, als eines gottbegnadigten kirchl. Schriftstellers, als eines großen Heiligen, der eine Zierde der Kirche, ein Segen für seine Zeit und die folgenden Jahrhunderte geworden ist. In der Schilderung dieses außerordentl. Lebens von neunzig Jahren ziehen einerseits die bedeutendsten polit. und kirchl. Ereignisse eines Jahrhunderts mit den hervorragendsten Persönlichkeiten zunächst Italiens an uns vorüber, und öffnen sich anderseits zugleich Blicke in die natürlichen und übernatürlichen Seelenzustände, in die Arbeiten, Prüfungen und Leiden einer hochbegnadigten Persönlichkeit ganz außerordentlicher wunderbarer Art.

Der 1. Band in 5 Büchern umfaßt die Zeit von der Geburt des Alphonsus (2. Sept. 1696) bis zu seiner Erhebung zum Bischof (1762). Er behandelt somit seine Kindheit und Jugendzeit, seinen Eintritt in den Advocatenstand und seine Bekehrung zum vollkommenen Leben (1723), weiter seine Priesterweihe (1726), seine Bekanntschaft mit D. Tommaso Falconi, Bischof von Castellamare, welcher lange Jahre dessen Seelenführer und Rathgeber war und zur Stiftung der Congregation des allerh. Erlösers so wesentlich beigetragen hat; ferner die Gründung dieser selbst und ihre ersten Missionen und wechselvollen Schicksale, endlich die Approbation derselben durch ein Breve von Papst Benedict XIV. vom 25. Februar 1749; zugleich die in dieser Lebensperiode verfaßten schriftlichen Werke.

Der 2. Band in 4 Büchern beginnt mit der Erhebung des Heiligen zum Bischof von S. Agatha de' Gothe durch Papst Clemens XIII. (1762), stellt dann seine bischöfliche Amtsführung, die Zustände und Ereignisse in seiner Diöcese, sein Verhältniß zu Papst Clemens XIV., die Aufhebung

der Gesellschaft Jesu, dessen Tod und die Thatfache der Bilocation des Alphonfus während desselben dar, schildert hierauf die Gewährung seiner wiederholten Bitte um Enthebung vom Bisthume durch Papst Pius VI. (1775), seine Rückkehr nach Paganì und fernere Wirksamkeit als Rector-major der Congregation, seine schriftstellerische Thätigkeit, seine Leiden und Krankheiten bis zu seinem Hinscheiden (1. Aug. 1787).

Einen großen Theil auch dieses Bandes füllen die Schicksale der Congregation, dieses wahren Schmerzenskinds des hl. Stifter's, besonders die tristen Ereignisse, welche in Folge der königlichen Bestätigung der etwas abgeänderten ursprünglichen Regel durch das sogenannte Regolamento eintraten, indem im Orden selbst eine Spaltung ausbrach, und Rom die Congregation im Königreiche Neapel und auf Sicilien für aufgehoben erklärte. Es war dies für den dem heiligen Stuhle so innig, mit ganzer Seele ergebenden Ordensstifter eine der schmerzlichsten Prüfungen. Aber er bestand auch sie, wie die zahlreichen anderen, von denen sein Leben durchflochten war, in bewunderungswürdigster Weise.

Weiter folgen noch die Verhandlungen über seine Selig- und Heiligsprechung durch Papst Gregor XVI. (26. Mai 1839) und schließlich seine feierliche Erklärung als Doctor ecclesiae am 23. März 1871 durch Pius IX. Beigegeben ist eine chronologische Zusammenstellung der wichtigsten Ereignisse aus der Geschichte des Alphonfus, die sehr dankenswerth ist. Noch mehr würde dies gelten von einem ausführlichen Namen- und Sachregister, das leider vermist wird. Es würde ein solches die Möglichkeit bieten, die Grundsätze des hl. Kirchenlehrers für die Prediger, Beichtväter, für die Abhaltung der Missionen u. s. w. rasch aufzufinden.<sup>1)</sup>

Die im Vorstehenden kurz recensirte Biographie ist von dem hochw. General der Congregation d. M. Erl. und von dem hochw. Bischof von Regensburg besonders dem Clerus, aber auch den Laien auf's beste empfohlen worden. Meiner Empfehlung bedarf sie daher nicht mehr. Ich kann nur das Geständniß beifügen, daß ich durch die Lectüre dieser Schrift erst ganz die wahrhaft bewunderungswürdige Größe dieses außerordentlichen Geistesmannes kennen gelernt habe und wie mit innigem Danke gegen Gott, der ihn der Kirche gegeben hat, so auch mit größter Verehrung gegen den Heiligen selbst erfüllt worden bin.

Würzburg.

Universitäts-Professor Dr. Josef Mirschl.

- 3) **Der Horenwahn** vor und nach der Glaubenspaltung in Deutschland. Von Johann Diefenbach, Inspector an der Deutsch-Ordenscommende zu Frankfurt a. M. Mainz, Kirchheim. 1886. Gr. 8°. VIII und 360 S. Preis M. 6.— = fl. 3.72.

<sup>1)</sup> Zu wünschen bleibt nur in formeller Beziehung ferner, daß die Titel der Schriften zuerst deutsch und dann erst lateinisch oder italienisch, und daß auch andere stehende Bezeichnungen und Ausdrücke nicht italienisch, sondern deutsch gegeben und daß in dieser Beziehung durchaus Consequenz beobachtet worden wäre.